



Leine Nachrichten 09.01.2019

Montag, 7. Januar 2019 | Seite 1 | Leine-Nachrichten

## LAATZEN

# Neuer Förderverein soll Kapelle pflegen

Erst nach der Vereinsgründung kann das feuchte Gebäude saniert werden

Von Stephanie Zerm

**Alt-Laatzten.** In der Kapelle an der Alten Rathausstraße bröckelt der Putz von den Wänden. Grund dafür ist die Feuchtigkeit, die in die bis zu einem Meter dicken Mauern des denkmalgeschützten Bauwerks gezogen ist. „Dadurch sind auch die Orgelpfeifen verschimmelt“, erklärt Wilfried Bergau-Braune, Vorsitzender des Kirchenvorstands der Immanuelgemeinde, zu der die Kapelle gehört. Die Orgel könne nur noch entsorgt werden. „Bei jedem Orgelspiel werden sonst Schimmelsporen freigesetzt“, sagt er. Glücklicherweise habe das Instrument laut dem Sachverständigen der Landeskirche keinen historischen Wert.

Um Besucher nicht zu gefährden, ist die Kapelle seit dem Sommer 2017 geschlossen. „Viele Alt-Laatzener bedauern dies, fragen immer wieder nach, wann die Kapelle wieder geöffnet wird“, berichtet Siegfried Thimm, Mitglied des Bauausschusses des Kirchenvorstands. Denn etliche Alt-Laatzener seien in dem Gebäude getauft, konfirmiert oder getraut worden

### Fußleistenheizung soll helfen

Doch bevor das fast 700 Jahre alte Gebäude wieder für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird, muss es saniert werden. „Wegen der hohen Feuchtigkeit reicht es nicht, den Putz einfach zu erneuern“, erklärt Peter Wilhelm, Vorsitzender des Bauausschusses des Kirchenvorstands. Vielmehr müsse die Ursache beseitigt und die Feuchtigkeit aus dem Mauerwerk entfernt werden. „Das Amt für Bau- und Kunstpflege der Landeskirche, das die Alt-Laatz-



Siegfried Thimm (von links), Peter Wilhelm und Wilfried Bergau-Braune vom Kirchenvorstand suchen Bürger, die bereit sind, den neu zu gründenden Förderverein zu unterstützen.

FOTOS: STEPHANIE ZERM

zener Kapelle begutachtet hat, schlägt dafür die Installation einer elektrischen Fußleistenheizung sowie eine automatische Lüftung an den Fenstern vor“, berichtet Bergau-Braune. Dadurch solle das Mauerwerk trocknen. Die alten Nachspeicheröfen sollen entfernt werden.

Der Feuchtigkeitsschaden ist nicht der erste, den das historische Gebäude erlebt. Bereits 1962 und 1968 wurden die Grundmauern trockengelegt, um die Kapelle vor einer Zerstörung durch Nässe zu bewahren.

Die Kosten für die Sanierung liegen laut Bergau-Braune bei rund 110000 Euro. Sie sind jedoch nicht das Problem. „Die Finanzierung steht“, sagt der Vorsitzende des Kirchenkreises: „Die Gelder stehen bereit.“ Die Kosten werden anteilig von der Landeskirche, dem Kirchenkreis Laatzten-Springe, der Klosterkammer und der Immanuelgemeinde übernommen. „Wir haben schon Spenden von 10000 Euro für die Sanierung und eine Einzelspende von 40000 Euro für eine neue Orgel bekommen“, berichtet er.

Doch die Landeskirche sei der Auffassung, dass die Gemeinde mit rund 2000 Mitgliedern neben der Immanuelkirche kein zweites Sakralgebäude benötige und unterhalten könne. „Daher wollen wir nun einen Förderverein gründen, der sich nach der Sanierung der alten Kapelle um deren Pflege kümmert“, sagt Bergau-Braune. Der Kirchen-



In der Alten Kapelle bröckelt wegen Feuchtigkeit der Putz von den Wänden.

vorstand habe sich bereits in Arnum und Harkenbleck informiert, wo jeweils Fördervereine die historischen Kapellen unterhalten. „Dort funktioniert das sehr gut“, lobt Siegfried Thimm.

### Termin für Sanierung unklar

Nun sucht der Kirchenvorstand Bürger, die in dem Förderverein Mitglied werden wollen oder bereit sind, ein Amt zu übernehmen. „Für die Vereinsgründung benötigen wir mindestens sieben Mitglieder“, sagt Wilfried Bergau-Braune und ergänzt: „Ich hoffe sehr, dass sich

genügend Bürger finden, die bereit sind, uns zu unterstützen.“ Denn erst nach der Gründung des Fördervereins lasse die Landeskirche die alte Kapelle sanieren. Daher stehe auch noch kein Termin für den Beginn der Arbeiten fest.

**Info** Wer sich im Förderverein für die Kapelle in Alt-Laatzten engagieren will, kann sich unter Telefon (0511) 874 46 40 jeweils montags von 17 bis 18 Uhr, dienstags von 8.30 bis 10 Uhr sowie donnerstags von 11 bis 12.30 Uhr im Büro der Immanuelgemeinde melden.

### Das älteste Gebäude in Laatzten

Die Kapelle in Alt-Laatzten gilt als das südlichste Bauwerk der Norddeutschen Backsteingotik und als historisches Kleinod. Sie ist Laatzens ältestes Gebäude und wurde erstmals am 13. Januar 1325 urkundlich erwähnt. 1392 wurde sie in das damalige Kirchspiel Döhren eingepfarrt. 1529 wurde das Gotteshaus evangelisch. Während des Zweiten Weltkriegs brannte die Kapelle bei Bombenangriffen 1943 bis auf die Grundmau-

ern ab. In den Jahren 1953/1954 wurde sie bis auf die Fenster und den Dachreiter originalgetreu wieder aufgebaut. Lediglich im Innenraum gab es einige Veränderungen im Vergleich zur ursprünglichen Kapelle. Die flache Holzdecke wurde durch ein Holztonnengewölbe ersetzt, und das Altarfenster zeigt seit 1954 die Auferstehung Christi.

Die Glocke aus dem Jahr 1954 wird bis heute mit der Hand gelau-

det. Die liturgischen Geräte des Altarraumes hat der hannoversche Bildhauer Siegfried Zimmermann von 1969 bis 1973 geschaffen. Finanziert wurden sie durch Spenden.

Bevor die Immanuelgemeinde die Kapelle wegen der Feuchtigkeit im Sommer 2017 geschlossen hat, wurde sie für Taufen und Trauungen, goldene Hochzeiten und Gottesdienste sowie für Abendmusiken genutzt. zef